

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 244

Freitag den 6. August 1880.

74. Jahrgang

** Berlin, 4. August. Das kaiserliche statistische Amt hat in dem jüngsten seiner Monatshefte eine Zusammenstellung, die Manches zu denken giebt, über die Zahl der deutschen Auswanderung nach überseelischen Ländern veröffentlicht. Es sind danach im ersten Halbjahr 1880 über die deutschen Auswandererhäfen Bremen, Hamburg und Stettin sowie über Antwerpen im Ganzen 50,442 Deutsche nach überseelischen Ländern ausgewandert. Zur Vergleichung werden folgende Zahlen angeführt: Es betrug die Zahl der deutschen Auswanderer über die selben Häfen im ersten Halbjahr 1872: 68,340; 1873: 63,866; 1874: 26,124; 1875: 18,212; 1876: 15,449; 1877: 19,021; 1878: 13,844; 1879: 16,099. Die Gesamtzahl an deutschen Auswanderern im laufenden Jahre wird in der genannten Zusammenstellung, da die Auswanderung Deutscher über andere als die angeführten Häfen wenig in Betracht kommt, auf etwa 100,000 Personen berechnet, gegen 125,000 im Jahre 1872 und 108,000 im Jahre 1873. Gewiß sind diese Zahlen sehr beachtenswerth; sie beweisen zunächst, daß die Berichte über eine ganz ungewöhnlich starke Annahme der Auswanderungen in diesem Jahre nicht übertrieben sind, daß die Zahl derselben den Durchschnitt der letzten fünf Jahre um mindestens das Dreifache übersteigt und allerdings von den Jahren 1872 und 1873 noch etwas übertroffen wird. Die Zahlen und Thatsachen liegen vor uns; nicht so leicht wird es uns aber werden, sie zu erklären und die Auswendung daraus zu ziehen. Die Auswanderungsstatistik wird vielfach höchst leidenschaftlich und oberflächlich missbraucht, um für politische Tagesfragen Capital daraus zu schlagen. In den Blättern des Centrums ist es eine ausgemachte Thatsache, daß nichts als die Glau- bensverfolgung die Leute über's Meer treibt, in den Blättern des Fortschritts ist es die politische Reaktion, welche diese Wirkung ausübt. Am plausibelsten liegt noch die Erklärung, daß die Unzufriedenheit mit der neuen Wirtschaftspolitik, die Vertheuerung der Lebensmittel, die Erhöhung der Steuern die wachsende Heimathflucht zu Wege gebracht habe. Allein man sollte auch in dieser Richtung nicht allzu rasch urtheilen. Es steht dem der Vergleich mit den Jahren 1872 und 73 entgegen. Wie bemerkst, weisen

zweite bemerkt, wie sehr die starke Auswandererzahl des vorigen Jahrzehnts auf und doch sind es gerade die Jahre mit den höchsten siebenfachen geschäftlichen Erfolgstrieben, wo die Löhne und der Verdienst in allen Gebieten aufs Höchste gestiegen waren, wo die Arbeit gesucht und gut bezahlt wurde, wo wirtschaftlicher und politischer Reaction noch keine Rode war. Man wendet gewöhnlich ein, dass die sieben beförderten erfahrungsgemäß den Auswanderungstrieb, und es mag dies Moment wohl daran liegen, dass die hohe Auswandererzahl der Jahre 1872 und 1873 einigermaßen zu erklären. Allerdings hinreichend scheint uns dieses Argument dennoch nicht, um zu erklären, wie es kam, dass in den Jahren der höchsten Geschäftsbüthe 63,000 und in den folgenden Jahren des Krachs und der Arbeitslosigkeit 26,000 Personen auswanderten. Es wird auch ohne Grund eingewendet, dass die Auswanderung keineswegs ein Zeichen der allgemeindurchschnittsgehaltene Beute sei. Der Arbeiter, vollständig Mittellos, kann überhaupt die Kosten der Auswanderung nicht erschwingen; die Auswanderer sind in der Regel schon einigermaßen besitzende Leute, wenn wir auch nicht so weit gehen wollen, zu mitunter geschieht, zu behaupten, die zunehmende Auswanderung sei ein Zeichen zunehmenden Wohlstands, so beweisen eben doch die Zahlen der Jahre 1872 und 1873, dass man den wachsenden Auswanderungstrieb ohne Weiteres nicht auf den wirtschaftlichen Druck zurückführen darf. Es wirken bei der Auswanderung zu viele Motive zusammen, als dass man sie leichtlich mit dem Hinweis auf irgend einen bestimmten Lebensstand erklären könnte. Der Auswanderungstrieb wird oft zu einer Art von Goldregen, mal wenn erst einmal eine Anzahl von Europäern über'm Meer gute Aufnahme gefunden haben, ein gedeckliches Fortkommen vor sich sieht; dann werden die lockenden Berichte von drüben immer weiter ausarten nach. In den Vereinigten Staaten, welche den gesammten deutschen Auswandererstrom sich ziehen, berüschen in diesem Jahre im Beralei den vorangegangenen ziemlich günstige wirtschaftliche Verhältnisse, und das mag die Neuangefommene gefordert haben, immer neue Zugänger aus der Heimat nachkommen zu lassen. Ganz wird natürlich freilich auch die rapide Ab- und Zunahme der Auswandererzahlen in den letzten Jahren nicht erklart werden. Eine ausreichende Erklärung dieser Zahlen-Erscheinung wird überhaupt schwerlich geben, da, wie bemerkt, zu viele Factoren hierbei zusammen spielen, sich durchstreuen, sich gegenseitig beeinflussen oder auch wieder gegenseitig hervorrufen. Die Frage ist von der eminentesten Wichtigkeit und wird oft in der Presse nicht mit dem gebührenden Maße Unbefangenheit und ernstem Streben nach Aufrichtigkeit behandelt. Wir hoffen, die Veröffentlichungen statistischen Amtes wird Anregung zu weiteren Ausführungen und Untersuchungen, aber ohne Voraussetzung, geben.

Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. In der gestrigen Nachmittagssitzung wurden noch mehrere Beschlüsse gefaßt, welche sich auf die Abänderung bzw. Ergänzung des Vereins Wagentarifregulativs beziehen, die wir indessen, weil solche das Publicum weniger interessieren, füglich übergeben können. Eine längere Diskussion veranlaßten die Verhandlungen über Bestimmungen bezüglich der Disinfection des Vereinverkehrs zwischen Deutschland einerseits und Österreich-Ungarn, Holland &c. andererseits zum Viehtransporte benutzten Wagen. Man hofft, durch diese neueren Vereinbarungen von dem Bundesrathe zu erlangen, daß die früher erlassene Verordnung, wonach solche Wagen, wenn sie aus dem Auslande nach Deutschland zurückkehren und bereit dort disinfect sind, an der Grenze nochmals disinfectirt werden müssen, aufgehoben, resp. gemildert wird. Aus einem zur Verleihung gekommenen Schreiben des Reichskanzlers ist zu erschließen, daß der Bundesrat zu Verhandlungen bezüglich der Disinfectionsvorschriften geneigt ist, wenn seitens des Vereins genügende Garantien in sanitärer Hinsicht gegeben werden. — Die heutige Sitzung begann um 9 Uhr. Zu Vor. 20 der Tagesordnung, die Einführung einer einheitlichen Instruktion für die Ma

lationen betreffend, wurde beschlossen, daß mit der Erledigung dieser Angelegenheit eine von der geschäftsführenden Direction zu ernennende Commission von 7 Mitgliedern betraut werden soll. — Die zu Art. 22, betreffend die Einführung obligatorischer Bestimmungen über die Verladung von Getretern, Baumholz, Schienen, Längseisen, Lampfsteifeln, Heu, Stroh, Tabak &c. von der Commission für technische und Betriebsangelegenheiten entworfenen Vorschriften wurden en bloc angenommen und zwar unter Ablehnung aller dagegen eingebrochenen Amendements. Die Bestimmungen werden einen integrierenden Theil des Vereins-Betriebsreglements bilden, und für alle Verwaltungen bindend sein; der Österreichischen Südbahn wurde eine gewisse Ausnahmestellung verkannt. — Art. 24 betraf die Abänderung und Verfehlständigung der Bestimmungen über die Aufnahme von Mitgliedern, wozu die Commission für das Vereinssstatut ein entsprechend abgeändertes Statut entworfen hat. Herr Centraldirector v. Rab (Böhmitche Westbahn) stellte einen Antrag, welcher die Möglichkeit schaffen soll, auch die schwedischen, die norwegischen, die russischen und andere europäische Bahnen in den Verein aufzunehmen, also Linien, die der jetzt gültigen Voraussetzung (direkter Schienenschluß und normale Spurweite) nicht entsprechen; es originäre das Bestreben, das Vereinsgebiet zu verbreitern, lediglich aus dem Bunde, den internationalem Güterverkehr zu vereinfachen. Dieser Antrag erlangte zur Annahme, desgleichen das ganze neuédigte Statut, dessen wesentliche Bestimmung die ist, daß alle Vereinbahnen mindestens eine Länge von 50 Kilom. haben müssen, jedoch ohne rückwirkende Kraft. Kleineren Bahnen wird auf Antrag zugesanden, daß in ihrem Verkehre mit den Vereinsbahnen die Vereinsbestimmungen Anwendung finden, süss sie sich allen Vereinbeschlüssen unterwerthen. — Der Antrag, daß alle Tarifpublicationen der Vereinsverwaltungen auch in der Vereinszeitung inserirt werden sollen, wurde angenommen. — Nach Rechungslegung der geschäftsführenden Direction wurde als nächstjähriger Versammlungsort Köln gewählt und dann die General Versammlung geschlossen. — Kurze Nachmittags führt ein Sonderbericht.

b- Lieferung von Börsen-Effekten. Infolge der jüngst in Berlin vorgekommenen Falle, daß ein ehriger Banquier in dem Moment, wo er eine höhere Summe russischer Papiere einem Privatmann dessen Wohnung ließerte, um den dafür zu zahlenen Betrag betrogen wurde (ein gleichartiger Fall auch an diesem Platze vor einiger Zeit passirte), ist der „Berl. Börsenzeitg.“ zu einer prinzipiell wichtigen Anregung Veranlassung, welche wohl auch die hiesige Börse zu empfehlen sein dürfte. Es in der That hohe Zeit, daß Lieferungen von Effekten seitens der Börsen-Firmen nicht nur wieder an Firmen und niemals an Privatleute erfolgen, und daß in Consequenz hiervon auch Aufgabe von Privatpersonen an der Börse wieder angenommen werde. In Wien ist es z. B. langer Zeit eine feststehende Usage, daß Jeder, irgend einen Börsenauftrag ausgeführt haben will, denselben durch eine Wechselstube ausführen und schließlich die Papiere bei dieser Wechselstube seinerseits in Empfang nimmt, während wohl hier als auch in Berlin zwei Missstände eingebürgert haben: theils kommen eine Anzahl Privatleute an die Börse, um ihre kleinen Geschäfte dort selber direct mit den Maklern auszuführen; theils aber wird es auch acceptirt, wenn ein einen Auftrag ausführender Makler einen Privatmann als Kämpler oder Lieferer aufgibt. Jedenfalls darfste in der Zeit sein, daß von amtlicher Stelle aus Anlassung gegeben wird, in den oben angekündigten Sätzen nach richtigeren Normen als bisher zu abstimmen.

Ostpreußische Südbahn. Die „B. B. B.“ ist von einer mit den Verhältnissen der östlichen Südbahn genau vertrauten Seite eine kritist. welche die in neuester Zeit sehr wesentlich schlechterten Rentabilitätsaussichten dieser Bahn erläutert und an einer Reihenfolge von Tabellen diese ungünstige Auffassung als bestreitigt stellt. Es wird zunächst darauf Gewicht gelegt, durch die Staatsbahnlinie Tschisterburg-Preußen sehr beträchtlicher Theil des bisher der östlichen Südbahn von Russland aus zugeschossenen Verkehrs vom ihr abgeleitet wird, während andererseits auch die Marienburg-Mlawabahn für einen Theil ihres Verkehrs sich immer mehr zu einer geistigen Konkurrenzlinie gehalten. Schwerwiegt noch der Umstand, daß die russische Regierung einer eisernen Consequenz bestrebt bleibt, den in russischen Verkehrs nach Libau binzulenden und allen Umständen dem russischen Ausfuhrhandel Umgebung der preußischen Häfen zu organisieren. Läßt sich jetzt Vollendung näherende Werk Ableitung des Niemands in die Windau, das falls bis zum nächsten Jahre ausgeführt sein wird, in dieser Beziehung für den Verkehr den preußischen Bahnen hin sehr schwer ins Auge fallen. Auch die neu eingeführten Kornzölle sind wesentlich zur Verminderung des Verkehrs bei endlich dürfte auch die diesjährige Theilweise Errichtung in Russland einen weiteren Grund abweichen, warum der Verkehr auf der ostpreußischen Bahn in einer so schnellen Abnahme begriffen ist. Die Correspondenz schlußfolgert hieraus, daß es bei den starken Minder-Einnahmen der neuen Bahn nicht um eine bloß zufällige oder vorübergehende Erscheinung handelt, ja es herrscht selbst in den Bahnen nabestehenden Kreisen die Befürchtung vor, daß bei einer Fortdauer dieser Schwierigkeiten, wie sie wahrscheinlich sei, in diesem nicht einmal die volle Verbindung der Stammlinien gesichert erscheine. Jedentfalls will es keinen, als wäre es notwendig, diese Mischbarkeit ins Auge zu lassen, um sich keinen Illusorien innerhalb der Verwaltung der Bahn selber zu setzen.

Bernburg, 5. August. Die am 9. August in der stattfindende vierjährige Generalversammlung der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft u. A. mit dem Antrage eines Nationalrats beschäftigen haben, monach fernerhin die Sache aus-

| | |
|--|--------------------------|
| samtanlage Capitals nicht überschreiten darf. Wie nur, schreibt das hiesige „Streidblatt“, weil dieser Antrag von einem Haumburger Actionär ausgebracht, sondern besonders wegen der augenscheinlichen Bedeutung derselben für die Ertragberechnung und Dividenden-Verteilung der Bahn seien wir uns veranlaßt, zur Beleuchtung dieses Antrages einige Zahlen anzuführen, aus denen daß Wohlbegündet des Antrages, dessen Tragweite und Bedeutung vielleicht von Mandem nicht sogleich erkannt werden könnte, klar ersichtlich sein wird. — Der Erneuerungsfonds für die Stammbahn betrug bis zum Jahre 1876 1,360,000 M. (5 Proc. des Aktienkapitals); diese beschränkende Grenze wurde jedoch 1876 aufgehoben. Der ganze Fonds, für die Stammbahn sowohl, wie für die Zweigbahnen, umfaßte, mit der Vermehrung der letzten liegend, im Jahre | |
| 1871: 1,483,055 M. 01 4. | 1876: 2,719,803 M. 04 4. |
| 1872: 1,746,374 - 70 - | 1877: 3,121,088 - 11 - |
| 1873: 1,957,822 - 20 - | 1878: 4,022,091 - 85 - |
| 1874: 2,265,606 - 57 - | 1879: 4,869,105 - 60 - |
| 1875: 2,410,425 - 78 - | |
| Der Fonds ist also innerhalb der letzten 9 Jahre um das dreizehnfache gestiegen und auf fast 5 Millionen angewachsen. Dagegen belief sich das Anlagekapital auf: | |
| 1872: 79,990,874 M. | 1876: 111,714,449 M. |
| 1873: 98,892,380 - | 1877: 111,945,256 - |
| 1874: 105,620,193 - | 1878: 111,945,256 - |
| 1875: 111,051,565 - | 1879: 115,831,849 - |
| Der hat also nur eine Zunahme von vier bis fünf Zehntel stattgefunden. Von diesen resp. Anlagekapitalen bildete demnach der Erneuerungsfonds: | |
| 1872: 22 Proc. | 1876: 24 Proc. |
| 1873: 2 - | 1877: 2.8 - |
| 1874: 2.1 - | 1878: 3.6 - |
| 1875: 2.1 - | 1879: 4.2 - |
| Bürde, wie zu hoffen, der jetzt gestellte Antrag angenommen, so würde der Erneuerungsfonds für 1879 nicht 4.8 Millionen, sondern nur 3,439,955 M. 47 A. ertragen, so daß noch rund 1.4 Millionen Mark zu überreicher Verwendung — vornehmlich zur Erhöhung der Dividende — frei wären. Das wäre eine | |

der Zollverein — freie wurden. Das eine Be-
gründung der Vermehrung des Erneuerungsfonds
auf 3 Proc. des Anlagecapitals ausreichend ist,
siebt sich zugleich auch daraus, daß die Ausgaben
des Fonds in den Jahren 1877, 1878 und 1879:
1. 17; 23 Proc. des Anlagecapitals ausmachten.
* * * Elberfelder Handelskammerbericht,
der eben aufgegebene Jahresbericht der Handels-
kammer zu Elberfeld für das Jahr 1879 kann darum
besondere Beachtung Anspruch machen, weil dort
zuviel- und Freihandelsinteressen sich sehr nahe
stehen. Der Bericht spricht die Hoffnung aus, daß
die Kämpfe im Innern Deutschlands für eine
lange Dauer ihren Abschluß gefunden haben mögen,
und besont daß dringende Bedürfnis für die deutsche
Industrie, daß auf handelspolitischem Gebiet stabile
Verhältnisse für eine größere Reihe von Jahren ge-
stellt werden, um den Geschäftstreibenden und
Konsulanten wieder eine sichere Grundlage für ihre
Rechnungen zugeben. Es ist dies ein Wunsch,
wohl in gleicher Weise von den Freunden des
zuviel- wie von den Anhängern des Freihandels
geteilt wird, und den im dem Bericht einer halb
zöllnerischen Vertretung zu finden, nichts Über-
hendes haben kann. Wohl aber ist es ebenso
erfreulich als erstaunlich, daß hier mit Nachdruck
gesagt wird, es sei ein auf einen längeren Zeitraum
rechnender definitiver Handelsvertrag mit Oester-
reich-Ungarn abzuschließen an Stelle der, wiederholt
in leichter Stunde perfect gewordenen und viel-
beunruhigend wirkenden Provisorien. Diese
kenntnisswerte Aussäufung von der Rücksicht auf
Richtigkeit der Handelsverträge steht im
Gegensatz zu den merkwürdigen und absurden
Theorien, die der Abg. v. Barnbuler in der
Reichstagssession vertreten hatte und die sogar das
seirte Missfallen der Offiziellen hervorgerufen hatten.
Handelskammerbericht hebt zur Kennzeichnung
Unzuträglichkeiten, welche die Provisorien im
Laufe haben, die Einschwerungen hervor, die dem
Elberfelder hochwichtigen Veredlungsbetrieb, namentlich
durch Erhebung des Appreturstolls von 14 Gulden,
aus der österreichisch-ungarischen Regierung be-
ordnet worden sind, und spricht zugleich die Hoffnung aus,
daß dieselben durch die Bemühungen des preußischen
Handelsministeriums und der Reichsregierung
Abschluß eines definitiven Handelsvertrages zu
bringen sein werden. Lebhaft gehört auch die
Elberfelder Handelskammer zu denjenigen, welche
die Regierung nabelegen, es müsse für die neu-
einrichteten höheren Gewerbeschulen (Realschulen
Latein) auch das volle Maß von Berechtigungen
gegeben werden, ohne welches sie zu erfreulicher Ent-
wicklung nicht kommen könnten. Daß der Bericht
Abiehnung der Sammelvorlage bedauert, kann
keiner nehmen; nur ist die Motivierung
nicht ganz logisch, als die Zustimmung
der Betriebsräte der Reichsregierung, durch Ver-
mit überreichen Sätzen dem deutschen Export
Absatzgebiete zu erschließen und den dortigen
Handelsniederlassungen den Schutz der
Kriegsflagge anzuteilen zu lassen" kaum
für die Frage der Colonialpolitik etwas zu thun
dürkte. Dem vom Ausschuß des deutschen
Reichstages vorgelegten Entwurf eines Reichsgesetzes
die Handelskammern, wodurch zugleich die Er-
richtung von Provinzial- und Handelskammern und
aus deren Vorstehenden zu bilden den „Handels-
Industrierahd“ angestrebt werden könnte,
ist sich die Elberfelder Kammer nicht an-
geholt dagegen ihr früheres Votum für die Er-
richtung eines die Interessen von Handel, Gewerbe,
Agric und Landwirtschaft gleichmäßig ver-
trebenden „Vollzwirklichstlichen Senats“. Sie
wünschen hoffentlich noch recht oft wieder-
können, bevor er zur Wahrheit wird.
Am 5. August, früh 12 Uhr 10 Min. Erste
Aus England vom 4. d. Anschluß nach Köln
wurde nicht erreicht. Grund: Sperrung des
Hafens bei Liverpool in Folge des Aufstands.

mit dem Hörder Verein gemeinschaftlich zur Nutzung erworben hat, werden hierbei nicht berücksichtigt. Bei einem Verdienst von 960,000 A würde eine Dividende von $8\frac{1}{2}$ Prozent vertheilt werden, obgleich statutengemäß 80 Proc. des Verdienstes zur Amortisation und zum Reservesfonds verwendet werden, und zwar erhalten zuerst die Actien Lit. A und B 6 Proc. von 4,274,000 A = 256,464 A , Lit. C 4 Proc. von 444,000 A = 17,760 A , 20 Procenzt zum Reservesfonds = 135,180 A , 60 Procenzt Amortisation der Actien Lit. A = 405,460 A , $2\frac{1}{4}$ Procenzt Superdividende = 129,756 A , zusammen 944,590 A . Das Betriebscapital der Gesellschaft ist ein sehr grosßes. Es berechnet sich nach der letzten Bilanz auf rund 2,360,000 A gegen nur 300,000 A Creditoren. Hypotheken belasten die Gesellschaft nicht.

gesetzten belägen die Gesellschaft nicht.
- u. Mosel-Eisenbahn. An der Herstellung des zweiten Gleisess der Moselbahn wird fortgesetzt energetisch gearbeitet. Als Endtermin für die Fertigstellung ist definitiv der 1. April nächsten Jahres angelegt. Durch die erleichterte Communication ist es der Bauverwaltung möglich gemacht, bedeutend rascher vorzugehen, als es bei dem ursprünglichen Bahnbau der Fall sein konnte; auch stellt sich der Bau des zweiten Gleisess auf den bedeutenden Strecken, wo es sich um Aufmauerung u. des Oberbaus, als um Bodenbewegungen handelt, jetzt billiger, als wenn das zweite Gleis gleich mit dem ersten, wo die Transportschwierigkeiten erhebliche Mehrkosten veranlaßt, hergestellt worden wäre. Der Verkehr auf der Moselbahn wird nach Fertigstellung des zweiten Gleisess um ein Bedeutendes regelmäßiger werden als jetzt, wie die Kreuzungen der Bäche das pünktliche Innehalten der Fahrzeiten oft verhindern.

u) Prioritäten der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft, VII Serie, Nordbahn-Prioritäten. Am 7. August geht der Termin zu Ende, bis zu welchem die Anmeldungen zur Konvertirung der Nordbahn-Prioritäten erfolgt sein müssen. Die Besitzer, welche den Termin versäumen, werden sich einem Verluste aussehen.
v) Preisdiebstahl der Fahrzeuge soll

Preissteigerung der Ostrauer Kohle, die aus Brunn gemeldet wird, ist in Folge des gestiegenen Bedarfs der Eisenwerke und der Industrie der Preis der Ostrauer Kohle bereits um 4 Kreuzer et Hertzschneidner gestiegen. Auch die preußischen Gruben Wildensteinogen und Rattowitz werden nicht, wie früher am 15. September, sondern schon am 8. August Winterpreise notiren. Die Kohlendämler und Gruben befürchten, daß ein Waggonmangel eintreten könnte, weshalb sich leichtere nicht zu Abschlüssen beilassen wollen.

— Braunisch eigner Buchdruckerei, aber das Vermögen dieser Aktiengesellschaft ist bereits der Concord eröffnet und so aus der vorliegenden eine definitive Zahlungseinstellung gemacht werden. Die erste Abschlagszahlung

— Couponprozeß gegen die Galizische
Ludwigsbahn. Der „Nr. 3.“ wird aus
Berlin geschrieben; Die biefige Firma S. Bischwitz
hat gegen die Direction der Galizischen Karls-
Ludwigsbahn wegen 25,186 M bei Einlösung von
Couponen entstandener Differenz Klage erhoben,
dem Antrage, die Bahn zu verurtheilen, an ge-
richtete Firma sofort bei Vermeidung der Zwangs-
abrechnung den genannten Betrag nebst 5 Prozent
seit dem 19. Juli e. zu zahlen und daß Er-
mittlung gegen Sicherheits-Bestellung durch Hinter-
ziehung 4 prozentiger preußischer oder deutscher Reiche-
theile für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Ge-
richtete Firma hat ferner beantragt, wegen der
ähnlichen Forderung nebst Zinsen und 3,03 M
Zinsaufschwankung den dinglichen Arrest und in
Führung des Arrestes die Pfändung desjenigen
habens, welches die Beflagte bei der königlichen
Direction der Oberschlesischen Eisenbahn als Ab-
zugsstelle für den durchgehenden Personen- und
Güterverkehr aus diesem Verleih hat, in Höhe von
10 M zu beschließen. Zur unsindlichen Verhand-
lung ist genannte Bahn vor die 10. Civilkammer des
Kgl. Landgerichts I zu Berlin auf den 13. Decem-
ber, Vormittags 10 Uhr geladen, mit der Aussa-
ge, e nen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen
Walt zu bestellen. Den Kläger vertritt Herr Recht-
sritter Händly bierselbst.

Der achte internationale Getreide-Saatenmarkt in Wien findet am 16. und August 1. J. im Lagerhause der Stadt Wien (am Prater nahe der Rotunde) statt. Die Eröffnung geschieht am 16. August um 9 Uhr voras im Saale der Wiener Frucht- und Mehl- (I., Schottenring 19) woselbst auch die Berichte die Ernte in Österreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Italien, England, Rumänien, Russland und Nordamerika vorgetragen werden. Nach Beendigung der Größtmutterfeierlichkeit werden die Lokalitäten für den geschäftlichen Theil des Saatenmarktes geöffnet. Eine besondere Fahrtzeit ist auf der Transportanstalten in den Teilnehmern an den österreichisch-ungarischen Saatensammlungen in diesem Jahre nicht gewährt worden, da wurden anlässlich des Wiener Saatenmarktes den wichtigeren Stationen in Ungarn, Steiermark, Kärnten und Krain Separatzüge eingeleitet, in Wien am 15. August einzureisen und bei Benützung eine 40 proc. Fahrtzeitermäßigung war ist. Anmeldungen zur Theilnahme am Saatemarkt sind an die Wiener Frucht- und Mehl- woselbst auch das Programm der mit diesem Markt verbundenen Feste.

est. 4. August. Die „Pester Correspondenz“ veröffentlichten Ausweis der ungarischen Staatsaufgaben und Ausgaben im zweiten Quartal des Jahres. Nach demselben stellten sich die Einnahmen auf 435,598 fl. höher und die Ausgaben auf 316 fl. niedriger als in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1879. Das Gesamtergebnis des ersten Quartals dieses Jahres war nur um 1,857,884 fl.